

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT TULLN

Bürodirektion

3430 Tulln an der Donau, Hauptplatz 33



Bezirkshauptmannschaft Tulln, 3430

An den
Naturschutzbund NÖ
z.H. Frau Mag. Margit Gross
Mariannengasse 32/2/18
1090 Wien

Beilagen

TUB1-A-211/012

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

E-Mail: buerodirektion.bhtu@noel.gv.at
Fax: 02272/9025-39021 Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

(0 22 72) 9025

Bezug	BearbeiterIn	Durchwahl	Datum
Schreiben v. 19.9.2022	Mag. Giller-Schilk	39110	07. Oktober 2022

Betrifft

Naturschutzbund NÖ, Ziesel in Trasdorf (Gemeinde Atzenbrugg)

Sehr geehrte Frau Mag. Gross!

Zu Ihrem Schreiben vom 19.9.2022 betreffend „Ziesel in Trasdorf, offene Fragen“ wurde der naturschutzfachliche Amtssachverständige, Herr Ing. Jagglar, um Beantwortung Ihrer Fragen ersucht. Seine Stellungnahme vom 30.9.2022 lautet wie folgt:

„Zur Anfrage des NÖ Naturschutzbundes vom 19.09.2022 ergeht folgende naturschutzfachliche Stellungnahme:

1. Das vorliegende Konzept des *Technischen Büro für Biologie Plank* vom 02.12.2021 zu den Lenkungsmaßnahmen von Ziesel und Hamster für das Bauvorhaben der trivium GmbH in Trasdorf zeigt im Bereich des projektierten zweiten Bauabschnittes eine geringe Dichte an Ziesel- und Hamsterbauten. Raum für die Umsiedelung ist daher gegeben. Männliche Ziesel verhalten sich ausgesprochen territorial gegenüber geschlechtsreifen Konkurrenten, Weibchen hingegen leben in den Territorien dieser Männchen ohne ein eigenes Revier verteidigen zu müssen. Nur vertriebene männliche Ziesel sind gezwungen, ein neues Revier zu gründen. Diese Lebensweise garantiert, dass die Fortpflanzung an sich immer nur den sozial und vital stärksten Männchen vorbehalten bleibt, ein natürlicher Prozess der in allen Kolonien laufend - ohne menschliches Zutun – im Sinne der Arterhaltung stattfindet.
2. Der Vergrämungsvorgang der Ziesel wurde zuletzt am 28.07.2022 behördlich überwacht. Das Abfangen mittels Lebendfangfallen (Rohr-Wippfallen) erfolgte jeweils ausschließlich im Beisein einer Biologin. Zuvor wurde im Bereich des

1. Bauabschnittes die Grasnarbe bis auf den humosen Oberboden abgehoben und die vorgefundenen Baueingänge mit Baustellenspray gut sichtbar markiert. Nach erfolgreichem Abfangen eines oder mehrerer Ziesel wurden die Baueinfahrten für den Nachweis eventuell weitere Aktivitäten mit Heu verstopft. Ausschließlich inaktiv gestellte Baue wurden mittels Minibagger und unter Anleitung der ökologischen Bauaufsicht *Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH* schrittweise geöffnet. Bei derart umsichtigem Vorgehen kann der Tod einzelner Individuen ausgeschlossen werden.
3. Ein Monitoring für zumindest fünf Jahre nach Beginn der Lenkungsmaßnahme ist vorgesehen.
4. Der Verfasser des Lenkungskonzeptes hat unter Kapitel 7 ein umfangreiches Literaturverzeichnis beigefügt, darin wird auf Studien betreffend Ziesel und Hamster verwiesen. Für das Ziesel als Fluchttier stellt eine Umsiedelung in der beschriebenen Form keinen erkennbaren Stress dar. Wiederkehrender Schaden wird der Art allenfalls durch die Vielzahl angetroffener Streunerkatzen aus dem nachbarlichen Siedlungsraum zugefügt.

Naturschutzfachlich ist festzuhalten, dass die ökologische Bauaufsicht ganz außerordentlich und sehr erfolgreich bemüht war, die erforderlichen Lenkungsmaßnahmen gemäß dem zugrundeliegenden Bescheid der Abteilung RU5 umzusetzen.“

Wir hoffen, dass mit der Beantwortung Ihrer aufgeworfenen Fragen alle Unklarheiten beseitigt werden konnten.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bezirkshauptmann
Mag. R i e m e r